



In der Drogenberatung an der Thiemauer erhielten jetzt 30 Mitarbeiter des Jobcenters Kreis Steinfurt einen Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle und in die Mechanismen von Sucht.

Foto: Rapreger

Mehr Netzwerkarbeit zwischen Jobcenter und Drogenberatung

Sucht verhindert häufig die Vermittlung in Arbeit

HV 14.03.18

RHEINE. Über 30 Mitarbeiter des Jobcenters Kreis Steinfurt am Standort Rheine besuchten die Jugend- und Drogenberatung Aktion Selbsthilfe. Seit einigen Jahren kooperieren die Suchthilfeeinrichtungen in Rheine und das Jobcenter intensiv miteinander. Ziel ist es, dem Problem Vermittlungshemmnis „Sucht“ bei der Integration in Arbeit entgegenzuwirken.

Der Austausch fand in den Räumen der Drogenberatung an der Thiemauer statt. Die Mitarbeiter des Jobcenters erhielten Einblicke in die Ar-

beit der Beratungsstelle. Außerdem konnten sie das niedrigschwellige Angebot des Kontaktladens „Café Relax“ kennenlernen. Hier wird auch einigen sogenannten „Brückenjobbern“ eine Gelegenheit zur Arbeitserprobung gegeben. Neben den Grundlagen der Tätigkeiten bei der Aktion Selbsthilfe vermittelten die Mitarbeiter der Suchtberatung auch Wissenswertes zum Thema Drogen. „Vor allem ist es wichtig, den persönlichen Kontakt der Mitarbeiter zu fördern“, sagt Joachim Jüngst, Leiter

der Jugend- und Drogenberatungsstelle. Dies habe sich in der Vergangenheit schon öfters ausgezahlt, da es bei Problemen im Umgang mit Klienten einfacher gewesen sei, Lösungen zu finden.

Insgesamt sind über 150 Menschen, die von der Beratungsstelle betreut werden, ALG II Empfänger. In vielen dieser Fälle ist eine gute Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen hilfreich für die berufliche Eingliederung. Diese wiederum ist ein wichtiger Schritt für ein dauerhaft drogenfreies Leben.